

**Wiederbelebung:** Rainer Schindler und Adax Dörsam feiern mit den guten alten Hits eine große Party in der TV-Halle

# Verrückt, bunt und bis ins Detail virtuos

**FÜRTH.** Zwei Männer, zahlreiche Gitarren, mehrere Stimmlagen: Wenn Rainer Schindler und Adax Dörsam am besten noch in „Original-Sergeant-Peppers'-Kostümen“ die Bühne betreten, beginnt es in der Halle schon zu brodeln. Beim Heimspiel für Adax in der bis auf den letzten Stuhl besetzten TV-Halle zu Fürth war dies nicht anders. Die Fangemeinde und neue Fans feierten mit den „Flower Power Men“ eine riesige Party.

Die Besucher waren selbst in poppigen, verrückt gemusterten, bunten Blusen und Hemden gekleidet, mit Schlapphüten versehen, um die Sechziger noch einmal auferstehen zu lassen. Vom ersten Ton an, von Scott McKenzie's Hymne „San Francisco“.

Rainer Schindler ist der Mann für mehrere Tonlagen, von ganz tief bis ganz hoch. Der Mann „mit den vielen Saiten“, Adax Dörsam, begleitet ihn orchestral. Die beiden wechseln

die Gitarren wie andere Leute ihre Hemden und haben während ihres abendfüllenden Konzerts auch jede Menge Raum, ihr virtuos musikalisches Können aufzuzeigen.

Die Flower Power Men reproduzieren nicht nur die guten alten und bekannten Hits. Sie interpretieren sie neu, „als wär's ein Stück von ihnen“, belassen deren Authentizität und geben den Zuhörern das Gefühl, dabei zu sein.

Und darüber hinaus sind sie auch verbal große Unterhalter. Mit ihren Moderationen führen sie zurück in eine Zeit, in der die Kleidung bunter, die Haare länger, die Röcke kürzer wurden, in der Ludwig Erhard „Maß halten“ predigte, John F. Kennedy sagte „Ich bin ein Berliner“ und Adax darauf antwortete: „Nur gut, dass er zu der Zeit nicht in Paris war.“

Und da ist auch noch genügend Raum, sich selbst auf den Arm zu nehmen, beispielsweise, wenn sie



Eigen, lebendig und authentisch: Die Flower Power Men Rainer Schindler und Adax Dörsam schütteln Hit um Hit aus dem Ärmel, spielen sich und das Publikum wie jetzt in der TV-Halle zu Fürth in einen wahren Rausch.

BILDER: KOPETZKY



„Flower Power“ lautete das Motto nicht nur auf der Bühne.

auf ihre Karriere als Flower Power Men und die Anzahl ihrer verkauften CDs kommen: „Wir haben viel verkauft. Zuerst unser Haus, dann unsere Frauen und dann noch unsere Gitarren.“

## Bald stechen sie wieder in See

Im wirklichen Leben reist Rainer Schindler mit dem Original „Flower-Power-Mobil“, einem London-Taxi, von der Pfalz zu den Auftrittsorten an die Bergstraße und in den Odenwald an. Dann verbringen die beiden Wochen ihres Jahresablaufs auf den Kreuzfahrtschiffen dieser Welt, um die Reichen und Verwöhnten mit ihrer Musik und ihren Un-

terhaltungskünsten noch mehr zu verwöhnen. Demnächst stechen sie wieder in See.

Nur gut, dass das Odenwälder Publikum im schönen, vom TV-Team um Fritz Eisenhauer geschmückten Ambiente mitfeiern durfte, mit der Musik von den Bee Gees über Simon & Garfunkel bis hin zu den Medleys der frühen Beatles und Stones. Und spätestens bei „Help“ wird deutlich, warum Lennon/McCartney den für Viermann-Bands damals ungewöhnlichen Chorgesang erfunden haben: Bei ihren Auftritten im Hollywood Bowl in Los Angeles, in der Royal-Albert-Hall in London oder im Circus-

Krone-Bau in München verstanden sie vor lauter Teenie-Geschrei ihr eigenes Wort nicht.

An der Party in Fürth nahmen eigens begrüßt von Günther Bausewein der Landtagsabgeordnete Peter Stephan, der Sportkreisvorsitzende Horst Knop, jeweils mit Gattin, und natürlich Mutter Adelheid Dörsam teil, die sich kaum ein Konzert ihrer Söhne Adax, Mattl oder Franz-Jürgen entgehen lässt. Ein Zuschauer sagte: „Klasse war's.“

Das kann man nicht besser machen.“ Wie soll dies erst werden, wenn Adax in 14 Tagen mit einer Legende in die TV-Halle zurückkommt, mit „Goldfink“? **mk**